

Offener Brief



Samstag, 14. Januar 2023,

Die konstante Kriegspropaganda

Im Rubikon-Exklusivgespräch diskutiert Walter van Rossum mit den Publizisten Mathias Bröckers und Dirk Pohlmann sowie dem Oberstleutnant a.D. Jürgen Rose über die immer weiter um sich greifende Kriegslust der westlichen Eliten.

von [Walter van Rossum](#)

Foto: Sunshine Seeds/Shutterstock.com

Jetzt durften wir es also doch noch erleben: durchgeknallte Kriegspropaganda wie aus dem Lehrbuch. Was auch immer geschieht, eisern und eiskalt wird ein außerordentlich primitives Narrativ in die Welt gebellt. Die Guten gegen die Bösen, und wir müssen nur bis zum Endsieg durchhalten. Seit Corona ist von der Aufklärung nur noch ein Aschehäufchen übrig geblieben.

Eine verdammt unheilige Allianz aus Politik, Medien und Experten hat sich verschworen, die Vernunft durch Schwarmdummheit zu ersetzen.

Doch was jetzt über den Krieg in der Ukraine verbreitet wird, macht einen fassungslos. Binnen Stunden wurde weggebombt, was wir in den letzten 75 Jahren gelernt haben sollten.

Heute sind **unsere Eliten von einem Willen zum Krieg berauscht, der uns alle unmittelbar bedroht.**

Wie gefährlich das alles ist, erläutert der einstige Luftwaffenoffizier Jürgen Rose und vermittelt zugleich ein Bild von der wahren militärischen Lage. Mit Sicherheit werden die Panzerlieferungen, die jetzt allerorten bejubelt werden, nicht über den Ausgang des Krieges entscheiden. Sie werden ihn bloß verlängern. Das wissen die Lieferanten ziemlich genau.

Mathias Bröckers hat kürzlich eine Art Kriegstagebuch veröffentlicht, „Vom Ende der unipolaren Welt“, in dem er erklärt, **dass der Westen sich mit diesem Krieg sein eigenes Grab schaufelt. Wie lange dieser Krieg schon vorbereitet wurde,** erläutert Dirk Pohlmann.

Unsere einstige Kanzlerin Angela Merkel hat vor ein paar Wochen in der Zeit unmissverständlich zu Protokoll gegeben, **dass der Westen keine Sekunde daran gedacht habe, das Abkommen „Minsk 2“ in die Tat umzusetzen.**

Es sei vielmehr nur darum gegangen, durch dieses Abkommen Zeit zu gewinnen, um die Ukraine militärisch aufzurüsten. Es klang so, als sei ihr und den anderen westlichen Garanten des Abkommens damit ein großer Coup gelungen.

Walter van Rossum im Gespräch mit Mathias Bröckers, Dirk Pohlmann und Jürgen Rose



JETZT PER SMS SPENDEN



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm im Rubikon-Verlag „Meine Pandemie mit Professor Drost: Vom Tod der Aufklärung unter Laborbedingungen“.

[https://en.wikipedia.org/wiki/Psychological_operations_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Psychological_operations_(United_States))

Psychologische Operationen (PSYOP) sind Operationen zur Übermittlung ausgewählter Informationen und Indikatoren an das Publikum, um deren Emotionen, Motive und objektive Argumentation und letztendlich das Verhalten von Regierungen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen zu beeinflussen.

Der Zweck der psychologischen Operationen der Vereinigten Staaten besteht darin, ein Verhalten hervorzurufen oder zu verstärken, das als günstig für die Ziele der Vereinigten Staaten angesehen wird. Sie sind ein wichtiger Teil des Spektrums diplomatischer, informativer, militärischer und wirtschaftlicher Aktivitäten, die den USA zur Verfügung stehen. Sie können sowohl in Friedenszeiten als auch in Konflikten eingesetzt werden. Es gibt drei Haupttypen: strategisch, operativ und taktisch. Strategische PSYOP umfassen Informationsaktivitäten, die von US-Regierungsbehörden außerhalb des Militärbereichs durchgeführt werden, obwohl viele Mittel des Verteidigungsministeriums (DOD) nutzen. Operative PSYOP werden im gesamten Spektrum militärischer Operationen, auch in Friedenszeiten, in einem definierten Einsatzgebiet durchgeführt, um die Wirksamkeit der Kampagnen und Strategien des Joint Force Commander (JFC) zu fördern. Taktische PSYOP werden in dem Bereich durchgeführt, der einem taktischen Kommandanten im gesamten Spektrum militärischer Operationen zugewiesen ist, um die taktische Mission gegen gegnerische Streitkräfte zu unterstützen.

PSYOP kann die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Führung der Opposition fördern und durch die Kombination von Überzeugungskraft mit einer glaubwürdigen Drohung die Fähigkeit eines Gegners beeinträchtigen, militärische Operationen durchzuführen oder aufrechtzuerhalten. Sie können auch den Entscheidungsprozess des Gegners stören, verwirren und in die Länge ziehen, indem sie Befehl und Kontrolle untergraben.[1] Bei richtiger Anwendung haben PSYOP das Potenzial, das Leben verbündeter oder feindlicher Streitkräfte zu retten, indem sie den Kampfwillen des Gegners verringern. Indem es die Moral des Gegners und dann seine Effizienz senkt, kann PSYOP auch aggressive Aktionen entmutigen, indem es Gleichgültigkeit in seinen Reihen erzeugt, was letztendlich zur Kapitulation führt.

Der integrierte Einsatz der Kernfähigkeiten der elektronischen Kriegsführung, des Computernetzwerkbetriebs, der psychologischen Operationen, der militärischen Täuschung und der Betriebssicherheit in Verbindung mit den angegebenen unterstützenden und verwandten Fähigkeiten, um die gegnerische menschliche und automatisierte Entscheidungsfindung zu beeinflussen, zu stören, zu korrumpieren oder an sich zu reißen und gleichzeitig zu schützen unsere eigenen.[2]

Zwischen 2010 und 2014 wurde PSYOP in Military Information Support Operations (MISO) umbenannt, dann im August 2014 kurz in PSYOP umbenannt, um kurz darauf 2015 wieder zu MISO zurückzukehren.[3][4] Der Begriff wurde im Oktober 2017 erneut in PSYOP umbenannt.[5]

[https://en.wikipedia.org/wiki/Psychological_operations_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Psychological_operations_(United_States))



Freitag, 23. Dezember 2022,

Das globale Verliererland

Deutschland lässt sich gegen Russland instrumentalisieren, davon profitieren vor allem die USA.

von [Wolfgang](#)

[Bittner](#)

Foto: hanohiki/Shutterstock.com

Immer mehr stellt sich heraus, dass die USA ihre seit mehr als einem Jahrhundert verfolgte Strategie der Schwächung Deutschlands intensiv weiterführen. Es gilt die Devise, die der erste Generalsekretär der Nato, Baron Hastings Ismay, 1949 aufgestellt hat, wonach die Mission des Bündnisses für Europa war: „To keep the Russians out, the Americans in, and the Germans down.“ Also: „Die Russen draußen, die Amerikaner drinnen und die Deutschen unten zu halten.“ Eine Kooperation Deutschlands mit Russland, die Frieden und Wohlstand bringen würde und von Wladimir Putin 2001 in seiner denkwürdigen Rede im deutschen Bundestag vorgeschlagen wurde, wird systematisch verhindert. Den Grund dafür hat der US-Sicherheitsexperte George Friedman 2015 in seiner Chicagoer Rede genannt: die Angst vor einer wirtschaftlichen und militärischen Konkurrenz, die den monopolaren Anspruch der USA infrage stellen, wenn nicht zunichtemachen könnte.

Die deutsche Wirtschaft und damit der Wohlstand des Landes ist abhängig von Energie, die nach wie vor von Russland angeboten wird. Daher werden die Stimmen, die eine Reparatur und Inbetriebnahme von Nord Stream 2 verlangen, immer lauter. Aber das ist offensichtlich gegen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

den Willen Washingtons nicht möglich. Als US-Präsident Joseph Biden, hinter dem der militärisch-industrielle Komplex und andere Interessengruppen stehen, beim Antrittsbesuch von Bundeskanzler Olaf Scholz am 7. Februar 2022 die Inbetriebnahme von Nord Stream 2 gestoppt hat, wurde schlagartig sichtbar, dass Deutschland ein Vasallenstaat der USA mit beschränkter Souveränität ist. Skandalös, dass unsere in den USA in „Young-Leader“-Lehrgängen geschulten Politiker und Journalisten entgegen deutschen Interessen dazu applaudiert haben.

Deutschland als Frontstaat

Die Weichen für das, was sich heute abspielt, wurden gleich nach Ende des Zweiten Weltkriegs gestellt. Während es Österreich gelungen war, in die Neutralität entlassen zu werden, wurde die BRD, ein Relikt des Deutschen Reiches, nach der bedingungslosen Kapitulation dauerhaft besetzt und als Frontstaat gegen die Sowjetunion in Stellung gebracht. Nachdem es in zwei Weltkriegen hauptsächlich darum ging, Deutschland als wirtschaftliche und militärische Macht zu eliminieren und gegen Russland auszuspielen, stehen deutsche Soldaten jetzt erneut an den russischen Grenzen. Den Politikern und Journalisten fehlen nicht nur die Geschichtskenntnisse, sondern auch der geopolitische Überblick.

US-Präsident Biden hat 2014 in einer Rede angekündigt – und die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hat es wiederholt –, dass Russland ruiniert werden soll. Angeblich, um in Russland Demokratie und Menschenrechte einzuführen.

Dabei geht es schon lange darum, Russland als Konkurrenten auszuschalten und das Land den westlichen Begehrlichkeiten zu öffnen. Dazu dienen Sanktionen und Propaganda. Es gibt Pläne, Russland, und auch China, zu entstaatlichen und zu zergliedern, wie seinerzeit Jugoslawien. Dass Deutschland dabei mitmacht und sich dem Druck aus Washington unterwirft, ist eine Jahrhunderttragödie. Wie könnte Europa, wie könnte Deutschland heute dastehen, wenn 2001 auf Wladimir Putins Vorschläge eingegangen worden wäre?

Auch die mächtigste Frau Europas, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, vertritt ganz offensichtlich nicht die Interessen Europas. An ihr wurde deutlich, wie US-affine Führungskräfte in zentrale Positionen hineingeschoben werden, denn sie stand nicht einmal auf der Liste der für das Europaparlament zu Wählenden. Dass sie für immer mehr Geld und Waffenlieferungen an die Ukraine sorgte, entsprach den Vorgaben aus Washington, weil man Russland in einen langandauernden Abnutzungskrieg manövrieren will. Frau von der Leyen wird selbstverständlich keines ihrer Kinder jemals in einen solchen Krieg schicken, Kanonenfutter sind immer die anderen.

Kriegstreibern widerstehen

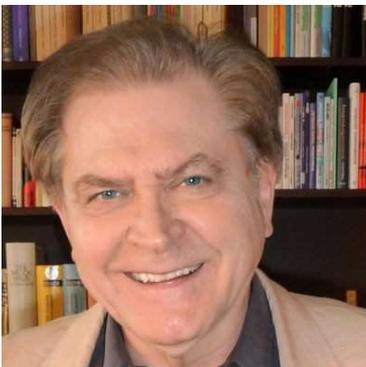
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Biden, der sämtliche Konflikte und US-Kriege der vergangenen Jahre mit zu verantworten hat, ist es anscheinend gelungen, Russland zu isolieren und die unipolare Stellung der USA zu festigen. Er könnte sich getäuscht haben, ebenso wie viele europäische Politiker. Der größere Teil der Menschheit will sich die Dreistigkeiten und Aggressionen, die von den USA ausgehen, nicht mehr bieten lassen. Zwar haben die USA noch großen Einfluss auf die globale Finanz- und Wirtschaftspolitik. Aber Russland, China, Indien und andere Staaten arbeiten an einem alternativen Finanzsystem, und sollte der Dollar als Weltleitwährung wegfallen, wären die USA bankrott. Sie könnten dann nicht mehr so viel Geld in Umlauf bringen, wie sie wollen.

Politiker und Journalisten behaupten, Deutschland und Europa würden von Russland, und nun auch von China, bedroht, deswegen müsste so monströs aufgerüstet werden. Aber niemand außer den Kriegstreibern in den USA bedroht Deutschland und Europa.

Während die EU gerade auf den Ruin zusteuert, knallen in den USA bei der Rüstungsindustrie die Sektkorken, ebenso bei der Pharmaindustrie und bei den IT-Unternehmen. Die Vermutung erhärtet sich immer mehr: Das alles ist gut durchdacht, geplant und in die Tat umgesetzt. Auf der Strecke bleiben Kultur, Bildung, Soziales, Infrastruktur, auf der Strecke bleibt auch für viele ein menschenwürdiges Leben.

Da die zentralen Positionen von Personen besetzt sind, die „genehm“ sind, und viele Politiker, Journalisten und Wissenschaftler US-Interessen vertreten – ob bewusst oder aus Unwissenheit, sei dahingestellt – wird es schwer sein, sich dem Zugriff der USA und ihrer Kriegstreiber zu entziehen. Aber es führt kein Weg daran vorbei, und der muss unverzüglich eingeschlagen werden, um die absehbare Katastrophe noch zu verhindern. Die Anzeichen, dass die Bevölkerung allmählich aufwacht, mehren sich.



Wolfgang Bittner, Jahrgang 1941, wuchs in Ostfriesland auf und lebt als freier Schriftsteller in Göttingen. Nach dem Abitur studierte er Rechtswissenschaft, Soziologie und Philosophie in Göttingen und München. Bis 1974 ging er verschiedenen Berufs- und Erwerbstätigkeiten nach, unter anderem als Fürsorgeangestellter, Verwaltungsbeamter und Rechtsanwalt. Ausgedehnte Reisen führten ihn nach Vorderasien, Mexiko, Kanada und Neuseeland. Er schreibt für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, wurde

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
in zahlreiche Sprachen übersetzt und erhielt mehrere Literaturpreise. Er arbeitete für Zeitungen,
Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen und saß von 1996 bis 1998 im WDR-Rundfunkrat. Er lehrte im In- und
Ausland.

Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



US-Wahl als Bündnisvormacht der NATO

- Ukraine NICHT aufnehmen und den Krieg in der Ukraine entschärfen**
- 3. WELTKRIEG & ATOMKRIEG-Risiko**